Meldungen

Landeswettbewerb „Bestform“ gestartet

Magdeburg (vs) • Die fünfte Runde des „Bestform /// Mehr /// Wert /// Award für kreative Ideen“ wurde jetzt gestartet, wie das Wirtschaftsministerium von Sachsen-Anhalt mitteilte. Bis zum 5. März 2021 können beim Landeswettbewerb Beiträge eingereicht werden. Der erste Preis ist mit 10 000 Euro dotiert. Insgesamt sind 35 000 Euro Preisgelder ausgelobt. Alle zwei Jahre werden kreative Köpfe aus Sachsen-Anhalt mit dem 2013 ins Leben gerufenen „Bestform-Award“ ausgezeichnet.

Trump will Tiktok in den USA abschalten

Washington (dpa) • Die Regierung von US-Präsident Donald Trump erhöht im Ringen um die Zukunft der populären Video-App Tiktok massiv den Druck. Ab Sonntag fliegt Tiktok aus den App Stores in den USA raus und kann dann weder neu heruntergeladen, noch aktualisiert werden. Bis zum 12. November wird die App noch für bestehende Nutzer funktionieren, wie aus einer Mitteilung des Handelsministeriums am Freitag hervorgeht. Trump bezeichnet Tiktok als Sicherheitsrisiko mit der Begründung, dass chinesische Behörden an Daten von Amerikanern kommen könnten.

Bundesrat gegen teure Schlüsseldienste

Berlin (dpa) • Der Bundesrat will Verbraucher besser vor der Abzocke durch unseriöse Schlüsseldienste schützen. Anbieter sollen dazu verpflichtet werden, ihre aktuellen Preise bei den zuständigen Behörden zu hinterlegen, damit diese die Kosten etwa im Netz veröffentlichen können, heißt es in einem entsprechenden Gesetzentwurf. So sollen Verbraucher mehr Transparenz über die Kosten für die Dienste bekommen. Der Bundestag muss dem am Freitag beschlossenen Gesetzentwurf noch zustimmen.

Ölindustrie in Libyen vor Blockadeende

Bengasi (AFP) • Der libysche General Chalifa Haftar hat eine Aufhebung der Blockade der Ölindustrie in dem nordafrikanischen Krisenland angekündigt. Produktion und Export von Öl könnten bei einer „gerechten Verteilung“ der Einnahmen wieder aufgenommen werden, sagte Haftar am Freitag in einer im Fernsehen übertragenen Ansprache. Zudem forderte er Garantien, dass die Öleinnahmen „nicht zur Unterstützung des Terrorismus verwendet werden“. Haftars Truppen hatten im Januar im Zuge des Konfliktes in dem Land wichtige Ölfelder und -häfen besetzt.

LTE auf Bahnstrecken mit Lücken

Auch in Sachsen-Anhalt erreicht die Abdeckung nicht 100 Prozent

Wer mit dem Zug unterwegs ist, hat in ländlichen Gebieten immer wieder mit Funklöchern zu kämpfen. Zwar gibt es an einem Großteil der Bahnstrecken schnelles Internet – aber längst nicht überall. Auch in Sachsen-Anhalt gibt es Lücken.

Ein ICE-Zug fährt bei Erfurt über die Neubaustrecke München – Berlin. So schnell die ICEs auch sind, bei der Mobilfunkverbindung an Bord sollen immer wieder Unterbrechungen vorkommen. Foto: dpa

Magdeburg/Berlin (dpa) • Auf Sachsen-Anhalts Bahnstrecken kann nicht durchgängig mobil gesurft werden. Zwischen Arendsee und Zeitz ist etwa jeder 27. Kilometer Eisenbahnstrecke nicht mit schnellem mobilen 4G-Internet (LTE) versorgt. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine FDP-Anfrage hervor. Betroffen sind demnach 98,8 von fast 2667 Kilometern Bahnstrecke. Das entspricht einer Quote von rund 3,7 Prozent.

Die geringste Netzabdeckung gibt es mit Rheinland-Pfalz, wo es fast auf 10 Prozent des Streckennetzes keinen LTE-Empfang gibt. Hingegen gibt es auf Zugfahrten in Berlin, Hamburg und Bremen keine Mobilfunklöcher, auch in Schleswig-Holstein ist nur jeder 80. Kilometer nicht mit schnellem Mobilfunk abgedeckt. Deutschlandweit gibt es laut Bundesverkehrsministerium auf jedem 20. Kilometer keine entsprechende Versorgung. Betroffen sind demnach rund 2040 von insgesamt gut 40 600 Kilometer Schienenwegen.

Unterbrochene Telefonate und Surfen im Schneckentempo nerve viele Bahngäste, sagte der FDP-Bundestagsabgeordnete Torsten Herbst. Die Zahlen seien ein „absolutes Armutszeugnis“ für die Digitalisierung in Deutschland und eine kundenfreundliche Bahn.

Das Bundesverkehrsministerium sieht auch die Betreiber von Schienenwegen und Bahnunternehmen in der Pflicht. Diese seien gehalten, etwa durch den Einbau von sogenannten Repeatern für eine zuverlässige Versorgung in den Zügen zu sorgen, hieß es.

Die Deutsche Bahn habe bereits 2018 zusammen mit den Mobilfunkanbietern einen großen Teil ihrer Fernverkehrszüge mit Repeatern ausgestattet, hieß es von einem Unternehmenssprecher. Aktuell seien alle ICE-Züge und fast alle IC-Züge mit solchen Signalverstärkern ausgestattet. „Die Verbindung im Zug kann nur so gut sein, wie sie außen am jeweiligen Streckenabschnitt ist. Es ist Aufgabe der Mobilfunkbetreiber, eine lückenlose Netzabdeckung entlang der Schienen sicherzustellen.“

Eigentlich sollen die Netzbetreiber für flächendeckenden Mobilfunkempfang in Deutschland sorgen. Um Funklöcher vor allem in ländlichen Regionen zu schließen, hatte die Bundesregierung im Juni angekündigt, künftig auch den Bau von Funkmasten mit 1,1 Milliarden Euro zu fördern. Technische Umbauten in Zügen sollen mit 150 Millionen Euro unterstützt werden.

PUSTEBLUME

LTE

Die meisten von euch nutzen inzwischen täglich ein Smartphone. Wie schnell sich zum Beispiel die Seiten auf dem Bildschirm aufbauen, liegt aber nicht nur an eurem Handy, sondern auch am Mobilfunkstandard, den ihr verwendet.

LTE, das manchmal auch als 4G bezeichnet wird, ist zwar nicht mehr das schnellste Mobilfunknetz, aber schneller als der Vorgänger UMTS. Und es ist so schnell, um mit einem Freund ein Videotelefonat zu führen. Mit LTE laufen auch Online-Spiele auf dem Smartphone ohne Probleme. Aber das müsst ihr euren Eltern nicht erzählen.

Mehr unter www.pusteblume-kinderzeitung.de

Reine Elektroautos bleiben bis 2025 steuerfrei

Halter werden für Verbrenner mehr zahlen müssen / Sonderregelung für leichte Nutzfahrzeuge

Berlin (AFP) • Halter von Autos mit hohem CO_2-Ausstoß müssen sich künftig auf steigende Kosten bei der Kraftfahrzeugsteuer einstellen. Besonders umweltfreundliche Fahrzeuge werden dagegen durch die vom Bundestag am Donnerstag beschlossene Steuerreform entlastet. Zudem wurde die Steuerbefreiung für Elektrofahrzeuge bis Ende 2030 verlängert.

Die Neuregelung ist Teil des im vergangenen Jahr von der Bundesregierung beschlossenen Klimapakets. Sie sieht einen progressiven CO_2-Tarif bei der Kfz-Steuer vor. Für ab 2021 neu zugelassene Autos, die mehr als 95 Gramm CO_2 pro Kilometer ausstoßen, soll für jedes weitere Gramm ein Aufschlag von zwei Euro auf die ansonsten nach dem Hubraum berechnete Steuerlast erhoben werden.

Der Aufschlag soll dann stufenweise auf bis zu vier Euro pro zusätzliches Gramm CO_2 für Fahrzeuge mit besonders hohem CO_2-Ausstoß von mehr als 195 Gramm pro Kilometer ansteigen. Für von Juni 2020 bis Ende 2024 zugelassene Pkw mit weniger als 95 Gramm CO_2-Emissionen soll es einen jährlichen Steuerbonus von 30 Euro für maximal fünf Jahre geben.

Die Steuerbefreiung für reine Elektrofahrzeuge soll für alle E-Autos gelten, die bis Ende 2025 zugelassen werden. Sie gilt wie bisher für bis zu zehn Jahre, längstens aber bis Ende 2030. In der Einleitung des Gesetzentwurfs wird das Ziel bekräftigt, in Deutschland bis 2030 sieben bis zehn Millionen Elektrofahrzeuge zuzulassen.

Die zudem vorgesehene Abschaffung einer Sonderregelung für die Besteuerung bestimmter leichter Nutzfahrzeuge soll zudem mittelständische Betriebe entlasten.

Die Bundesregierung begründet die Beschränkung der Reform auf Neuzulassungen damit, dass Halter vorhandener Autos nicht über Gebühr belastet werden sollen, ihnen bei Neukäufen aber die Möglichkeit eines Umsteuerns gewährt werden soll. Die Grünen kritisierten die mit der Neuregelung erreichbare Lenkungswirkung als zu gering. Auch Umweltverbände kritisierten die Reform als unzureichend.

Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb wie der VW ID.3 bleiben bis 2025 steuerfrei. Foto: dpa

Kommentar

Guter Rat ist jetzt teuer

Thomas Bolte
über die Entwicklungen an der Börse

Börse ist ja eigentlich ganz einfach: „Kaufe zu günstigen Kursen, verkaufe teuer“, lautet die oberste Grundregel. Doch leider ist kaum etwas so schwierig wie das Befolgen dieser Maxime. Nur die wenigsten Anleger treffen den richtigen Zeitpunkt zum Ein- oder Ausstieg an der Börse. Das Gros der Sparer neigt dazu, Gewinne zu früh mitzunehmen und Verluste zu lange auszusitzen. Psychologische Einflüsse wie Gier oder Angst lassen sie irrational agieren – auch aktuell sind viele Anleger von diffusen Gefühlen hin- und hergerissen.

Lohnt der Einstieg jetzt noch, obwohl die Börsen sich seit dem Ende der strengen Corona-Maßnahmen bereits rasant erholt haben? Oder soll ich erst einmal abwarten, ob es nicht einen erneuten Absturz gibt, weil Unternehmen reihenweise in die Insolvenz schlittern? Oder soll ich einsteigen, wenn der Dax ein neues Allzeithoch erreichen sollte – weil das dann ein gutes Zeichen ist?

Es drängen sich Parallelen zur New-Economy-Blase der Jahrtausendwende auf. Damals erlagen viele Sparer dem Herdentrieb und kauften erst Aktien, als sich der Dax bereits in gigantische Höhen aufgeschwungen hatte. Als die Stimmung kippte, behielten viele verunsicherte Anleger ihre Aktien in der Hoffnung, wenigstens wieder zum Einstiegskurs verkaufen zu können – ein typisches Phänomen. Verkauft haben viele von ihnen schließlich entnervt zu niedrigsten Kursen.

Anleger kamen zu spät

Von Aktien hatten damals viele Privatanleger die Nase gestrichen voll. Der Aufschwung ging daher weitestgehend an ihnen vorbei. Erst als der Dax schon fast wieder an seinem alten Höchststand bei rund 8000 Punkten kratzte, fassten viele Sparer wieder Vertrauen – und kamen erneut zu spät.

Auch aktuell warten die meisten Sparer in Sachen Aktien lieber erst einmal ab. Sie suchen zunächst nach Beweisen dafür, dass es an der Börse tatsächlich wieder bergauf geht. Das Problem: Wer erst einsteigt, wenn alle dabei sind, hat garantiert den falschen Zeitpunkt erwischt. Denn bildet sich eine neue Blase an den Börsen, könnte diese schnell platzen, wenn sich die Konjunktur doch nicht so schnell wie erwartet erholt – oder die künftigen Gewinne der Unternehmen die aktuellen Bewertungen kaum rechtfertigen.

Börse

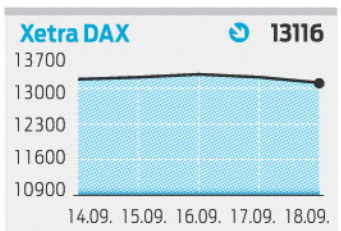
DAX

chlusskurse (Euro)	18.09.	17.09.
didas N	279,60	279,50
llianz	178,46	179,36
ASF	54,19	55,15
ayer	57,22	56,72
eiersdorf	95,54	97,88
MW	63,74	64,81
ontinental	90,00	93,70
ovestro	46,83	44,60
aimler	45,48	46,40
elivery Hero	90,96	91,10
eutsche Bank	7,67	7,78
eutsche Börse	148,00	147,65
eutsche Post	39,39	39,55
eutsche Telekom	14,94	15,19
eutsche Wohnen	44,45	44,50
ON AG	9,69	9,75
resenius Med. Care	72,46	72,68
resenius Se	39,44	40,10
eidelbergCement	54,00	55,70
enkel	89,50	90,56
fineon Techno	23,92	24,08
inde Plc	209,00	210,60
ERCK	126,75	124,05
TU AERO ENGINES	154,25	158,60
ünch. Rückvers.	240,60	240,10
WE	30,75	30,96
AP	135,50	135,52
iemens	117,64	119,04
onovia Se	60,72	60,36
W	141,98	147,64

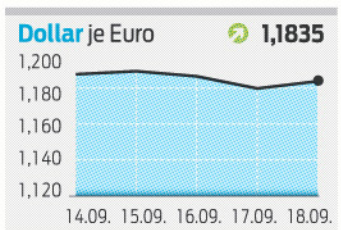
TecDAX

in Euro	18.09.	17.09.
Aixtron AG	9,99	9,80
Bechtle	173,40	165,10
Cancom It Sys AG	46,00	46,08
Carl Zeiss Med	101,40	100,40
Compugroup Medic	77,45	76,90
Deutsche Telekom	14,94	15,19
Drägerwerk	71,40	71,00
Drillisch	24,37	23,90
Eckert & Ziegler	43,08	43,08
Evotec	22,82	22,62
Freenet	18,06	18,44
Infineon Techno	23,92	24,08
Jenoptik	21,36	21,74
LPKF Laser	22,10	22,55
Morphosys	116,15	114,95
Nemetschek	65,35	63,80
New Work	239,00	244,00
Nordex	11,77	11,87
Pfeiffer Vacuum	175,20	175,00
Qiagen	42,55	42,45
S&t Ag	22,60	22,92
SAP	135,50	135,52
Sartorius	344,20	333,60
Siemens Health	38,40	38,00
Siltronic Nam	78,08	77,74
Software	42,48	42,58
TeamViewer AG	42,53	41,13
Telefonica Dtld	2,40	2,40
Utd. Internet AG	39,99	40,74
Varta	120,00	119,50

Xetra DAX 13116



Dollar je Euro 1,1835



SDAX

in Euro	18.09.	17.09.
Ado Properties	25,92	25,84
Adva AG	6,58	6,67
Amadeus FIRe	117,00	116,60
Atoss Software AG	124,00	123,00
Befesa	33,90	33,15
Bertrandt	31,50	33,25
Bilfinger	16,46	16,29
Bor. Dortmund	5,98	6,08
Ceconomy	4,10	4,19
CeWe Color	92,70	92,40
Corestate Capit	18,20	19,14
Dermapharm	44,50	44,04
Deutz	4,75	4,83
Dic Asset	11,30	11,44
DMG Mori Seiki	40,45	40,55
Dt Beteil Ag	31,75	32,25
Dws Group	31,25	31,10
Encavis	14,50	14,52
Hamborner Reit	8,67	8,79
Hornbach	91,00	90,70
Hypoport Ag	482,00	477,50
Indus Holding	27,80	28,25
Instone Real Estate	21,50	21,25
Jost Werke	32,80	32,85
Kloeckner & Co	4,97	4,88
KWS Saat	73,50	72,10
Leoni	5,70	5,72
New Work	239,00	244,00
Patrizia Immob N	23,80	24,10
SAF-Holland SA	6,66	6,72
Salzgitter	14,71	14,44
Schaeffler	5,68	5,82
SIXT AG	79,55	83,70
Stabilus	47,36	48,42
Steinhoff	0,04	0,04
Stratec Biomed	109,40	110,80
Südzucker	16,93	16,98
Takkt	10,08	10,26
Talanx Ag	29,24	30,60
Traton SE	17,90	17,94
Vossloh	34,80	35,50
WACKER CHEMIE	80,80	81,32
Wacker Neuson	17,79	18,18
Washtec	36,80	37,25

MDAX

in Euro	18.09.	17.09.
Aareal Bank	17,50	17,57
Airbus Group	68,74	71,07
Aroundtown Prop	4,34	4,69
Aurubis	61,46	61,70
Brenntag AG	56,28	56,88
Cancom It Sys AG	46,00	46,08
Carl Zeiss Med	101,40	100,40
Commerzbank	4,48	4,63
Compugroup Medic	77,45	76,90
CTS Eventim	42,24	43,20
Duerr AG	26,28	26,40
Evonik Industr	23,12	23,28
Evotec	22,82	22,62
Fraport	36,32	38,32
Fuchs Petrol AG	41,22	42,00
GEA	30,42	30,57
Gerresheimer	98,00	97,55
Grand City Prop	22,40	22,54
Grenke Leasing N	33,30	35,66
Hannover Rück	131,60	134,50
Hella Kgaa Hueck/sda	44,14	44,38
HOCHTIEF	69,90	72,40
Hugo Boss	23,60	24,73
K+S AG Na	5,79	5,88
Kion Group	75,08	74,96
LANXESS	52,42	51,86
Leg Immobilien	125,58	125,16
Lufthansa	8,60	9,05
Metro	8,67	8,75
Morphosys	116,15	114,95
Proslebensat1 N	10,64	10,94
Puma	75,44	75,90
Rational	609,50	604,50
Rheinmetall	80,60	81,66
Rocket Internet	18,72	18,60
Rtl Group	32,00	31,30
Sartorius	344,20	333,60
Scout24	75,90	76,10
Siemens Health	38,40	38,00
Ströer SE	71,10	71,15
Symrise Ag	119,20	117,85
Tag Immobilien	25,90	26,10
Telefonica Dtld	2,40	2,40
ThyssenKrupp	5,59	5,73
Uniper Se Na	27,08	27,00
Utd. Internet AG	39,99	40,74
Zalando Se	77,46	75,36
Umlaufrendite	-0,50	- 0,48

Geltungsbereich des Euro

– Belgien
– Deutschland
– Estland
– Finnland
– Frankreich
– Griechenland
– Irland
– Italien
– Lettland
– Luxemburg
– Malta
– Niederlande
– Österreich
– Portugal
– Litauen
– Slowakei
– Slowenien
– Spanien
– Zypern

Devisenkurse

für 1 Euro	Geld	Brief
USA USD	1,1847	1,1851
Großbrit. GBP	0,9145	0,9147
Schweiz CHF	1,0787	1,0788
Dänemark DKK	7,4398	7,4403
Japan YEN	123,6700	123,7100

Metallkurse

(EUR/100 kg): **Kupfer (DEL-Notiz):** 585,29-587,97 €; **Metallnotierung Kupfer (MK):** 687,70 €; **Messingpreis MP 58:** 531,00-550,00 €; **Aluminium** 99,7%: 148,02-148,02 €*; (EUR/1 kg): **Silber** 99,9%: 729,86 €; **Gold** (999,9 fein): 52.943,00 €

* Vortagesstand

Gewinner

Auswahl	Kurs	Diff. %
Bechtle	173,40	+ 5,03
Covestro	46,83	+ 5,00
TeamViewer AG	42,53	+ 3,40

Verlierer

Auswahl	Kurs	Diff. %
Aroundtown Prop	4,34	- 7,44
Grenke Leasing N	33,30	- 6,62
Fraport	36,32	- 5,22

Schlusskurse im XETRA-Handel am Freitag, 17.30 Uhr/Angaben ohne Gewähr/Quelle dpa